



Europäische Gesellschaft

für

Krisenpädagogik



1-jährige Ausbildung

Modul 1: Bewusstsein, Persönlichkeitsentfaltung, Weitsicht

Modul 2: Sinnfindung, Horizonterweiterung, Menschlichkeit

Modul 3: Kommunikation, Sozialkompetenz, Verantwortung

Modul 4: Gesundheit, Beratung, Hoffnung

Modul 5: Lebensführung, Grenzsituation, Liebe

Andere Sicht, andere Ansicht

Andere Ansicht, andere Einsicht

Andere Einsicht, andere Weltsicht

Andere Weltsicht, anderer Lebenssinn

Ändere deine Sicht, und die Welt ändert ihr Gesicht!



Jahrbuch der Ausbildung 2010



Claude & Bijan Amini

Zum dritten Mal schließen wir ein Ausbildungsjahr ab und sind glücklich über das überaus positive Echo unserer zertifizierten Krisenpädagoginnen und Krisenpädagogen. Ihnen gilt unser Dank dafür, dass sie die Krisenpädagogik weiter tragen wollen.

Unser Dank gilt aber auch dem Engagement der Leiter der Bildungshäuser, in denen die Ausbildung in Krisenpädagogik durchgeführt wurde, Herrn Mag. Siegfried *Springsguth* (Bildungshaus St. Michael, Tirol), Herrn Mag. Josef *Kittinger* (Bildungshaus St. Arbogast, Vorarlberg) und Herrn José *Martínez Marín* (Institut für Spanische Sprache und Kultur, Kiel).

Kiel, im November 2010



Karin Antusch (Kieler Ausbildung 2010)

Ich habe Herrn Prof. Amini erstmals im Juni 2009 als Vortragsredner auf der Betriebsversammlung einer großen Mineralölgesellschaft erlebt. Sein Vortrag über

„Was bleibt, ist die Veränderung“

war beeindruckend und erntete nachhaltigen Beifall. Diese Begegnung hat mein seinerzeit turbulentes und mit Krisen belastetes Leben wieder zum Positiven hin verändert. Dafür bin ich zutiefst dankbar.

Glücklicherweise hat es sich so ergeben, dass ich gleich im Juli 2009 als Quereinsteigerin mit dem 3. Modul der Ausbildung in Kiel beginnen konnte. Ich wurde von der Gruppe sehr herzlich aufgenommen. Die Module 1 und 2 absolvierte ich im darauf folgenden Jahr 2010. Seitdem bin ich zertifizierte Krisenpädagogin. Und weil die Ausbildung für meine persönliche und berufliche Entwicklung sehr ergiebig war, wiederholte ich sogar die Module 4 und 5 in 2010 noch einmal. Ich bin unendlich glücklich darüber und empfinde es als große Ehre, dass ich nun auch die persönliche Einladung zur Teilnahme an der Weiterbildung (Krisenpaedagogicum) erhalten habe.

Herr Prof. Amini hat jedes der 5 Module äußerst sorgfältig vorbereitet. Sein umfangreiches Wissen in der Philosophie, Psychologie, Logotherapie, Kommunikation, Beratung, Ernährungslehre, aber auch in der ganzheitlichen Lebensführung, religiösen und mythischen Traditionen vermittelt er mit Leichtigkeit und Humor.

Eine freudige Bereicherung ist es auch für mich, dass ich während der Ausbildung (und jetzt auch Weiterbildung) vielen besonderen Menschen begegnet bin. Ihnen allen danke ich ganz herzlich für das Vertrauen und die schöne, intensive und humorvolle Zeit.

Liebe Claude, lieber Herr Prof. Amini, vielen herzlichen Dank für Alles! Danke für die tiefe Verbundenheit und die Liebe, die ich durch Krisenpädagogik erleben durfte und darf.



Elisabeth Berchtold (Vorarlberger Ausbildung 2010)

Das Jahr 2004 hat mich von recht vielen Seiten des Lebens gefordert und geprüft. Damals besuchte ich ein Seminar über Kommunikation im Bildungshaus Batschuns. Dort hatte ich die Möglichkeit, Herrn Prof. Dr. Bijan Amini persönlich kennen zu lernen. Durch 3 Beratungsgespräche mit ihm erlangte ich wertvolle Erkenntnisse, die mir eine Therapie erspart haben.

Als mein Mann in Matri (Tirol) die Ausbildung in Krisenpädagogik belegte und von den Kurswochenenden immer mit sehr vielen positiven und lehrreichen Eindrücken nach Hause kam, reifte auch in mir der Entschluss, diesen Lehrgang zu absolvieren, und zwar im Bildungshaus St. Arbogast (Götzis, Vorarlberg).

Ich habe diesen Entschluss keinen Moment bereut. Voller Dankbarkeit und Freude denke ich an unsere Gruppe, in der ein sehr intensiver, bunter und offener Austausch stattfand. Ein Dank auch an das Bildungshaus St. Arbogast, ein Ort, der für mich immer wieder eine Oase ist.

Es ist mir ein ganz persönliches Bedürfnis, die Krisenpädagogik bekannt zu machen, weil ich selbst mehrmals erfahren habe, dass durch die Krisenpädagogik in nur wenigen Gesprächen ein unglaublich effektives Ergebnis erzielt wurde, und die betroffenen Menschen aus tiefster Krise heraus fanden.

Ich bin vor allem unendlich dankbar, dass ich dieses große Geschenk (Krisenpädagogik) durch seinen Gründer Prof. Bijan Amini selbst kennen lernen durfte.

„Der Mensch kann an der Ungerechtigkeit eines anderen Menschen ebenso zugrunde gehen, wie an Gottes Unbegreiflichkeit. Aber er kann ebenso gut an dem Einen, wie an dem Anderen wachsen.“ (Adl-Amini: Krisenpädagogik. Band 2: Krise und Entwicklung, Seite 294).



Christa Brunnschweiler (Vorarlberger Ausbildung 2010)

In einem Vortrag im Bildungshaus St. Arbogast hörte ich von Herrn Prof. Amini den Satz:

WIR ALLE SIND SCHÜLER – UNSERE LEHRER SIND DIE ZEIT UND DAS LEBEN.

Prof. Amini bestach durch seinen klar gegliederten Vortrag, seine klare Sprache und seine spürbare Herzenswärme, die sich durch seine tiefe Weisheit ausdrückte. Von diesen Eigenschaften angezogen, spürte ich, dass hier schöpferische Nahrung für meine Arbeit und mein Leben zu finden sind, und meldete mich zur Ausbildung in Krisenpädagogik an.

Ich schätze den Aufbau des Kurses in 5 Modulen. Die Zeitintervalle dazwischen sind notwendig, um das Gehörte zu „verdauen“ und in Eigenes umzuwandeln. Das Wissen wurde in Theorie und Praxis lebendig, der Austausch in der Gemeinschaft belebt.

Seit ich das Bild von der Polarität – z. B. der Pendeluhr – mit Fall- und Steigekraft verstanden habe, beleuchte ich meine Lebensereignisse neu. Der Stillstand in einer Krise verwandelt sich in ein Beobachten der Situation. Ich atme weiter und vertraue auf die Kraft der Verwandlung.

Krisenpädagogik wird für mich nun Lebens-Schulung, aus Lebens-Schulung Geistes-Schulung. Aus Geistes-Schulung wird Glaubensschulung und aus all dem entsteht die Einheit.





Erika Dünser (Vorarlberger Ausbildung 2010)

Warum machst du diese Ausbildung? Was ist Krisenpädagogik?

So wurde ich im Laufe dieses Jahres immer wieder mit dem Hinweis auf den beruflichen Nutzen gefragt. Ich mache diese Ausbildung für mich persönlich, um mich weiter zu entwickeln, um mich selbst besser kennen zu lernen und zu verstehen. Nur so kann ich andere Menschen beraten und begleiten.

Prof. Amini hörte ich zum ersten Mal bei einem Vortrag in Arbogast zum Thema „Krisen verstehen – Krisen bestehen“. Ich war beeindruckt von seiner Kompetenz und seiner wertschätzenden und ausdrucksstarken Sprache. Dieser erste Eindruck wurde im Laufe der Ausbildung bestätigt, als er uns die oft komplexen Theorien und Zusammenhänge anschaulich und spannend vermittelte. Die Bewusstseinsphilosophie von Hegel und die Sinntheorie von Frankl auf so einfache Weise vermittelt zu bekommen, waren ein Geschenk für mich. Besonders berührt haben mich seine Bescheidenheit und die einfühlsame Art, mit der er Menschen in Beratungsgesprächen begegnete.

Nach vier Modulen erlebe ich die Krisenpädagogik als Mittel zur Persönlichkeitsentwicklung, als Lebensschule. Ich kann gelassener mit Krisen umgehen. Sie sind notwendig für mein Wachsen, ich kann aus jeder Krise etwas lernen, indem ich versuche, ihren Sinn, ihre Chance zu verstehen. Nicht nur mein theoretisches Wissen wurde erweitert, eigene Einstellungen wurden hinterfragt und neue Sichtweisen eröffnet.

Dieses Wissen in mein Leben einzubinden und gezielt weiterzugeben, ist Aufgabe und Herausforderung zugleich. Ich mache mich auf den Weg!

Die Atmosphäre in der mit 25 Teilnehmern sehr großen Gruppe war vertrauensvoll und harmonisch. Ich bin großartigen Menschen begegnet und bedanke mich bei allen für die spannenden und bereichernden Tage in Arbogast.



Andrea Ender (Vorarlberger Ausbildung 2010)

Die Ausbildung in Krisenpädagogik war für mich in vielerlei Hinsicht sehr bereichernd und wertvoll. Prof. Amini ist ein wunderbarer Mensch, der sein enormes Wissen in so einfacher, klar verständlicher Art und Weise vermittelt. Es ist ein Genuss, seinen Worten zu folgen und zu sehen, wie er seine Philosophie nicht nur lehrt sondern auch tagtäglich selber lebt.

Ich habe durch Prof. Amini gelernt, den Menschen ganzheitlich zu betrachten, genau hinzuschauen und zuzuhören, mich selber bewusster wahrzunehmen und mehr über meine Lebensführung und Achtsamkeit gegenüber Umwelt und Mitmenschen nachzudenken. Krisenpädagogik ist für mich eine Lebensschule von unbezahlbarem Wert. Ich danke Prof. Amini, dass er mit so viel Hingabe, Herzlichkeit und Elan dieses Seminar leitet, seiner Frau Claude, die mit ihrer charmanten und liebevollen Art die Gruppe bereichert und allen TeilnehmerInnen für die offene, vertrauensvolle Atmosphäre, die vielen netten Gespräche in den Pausen und die neuen Freundschaften.



Ingrid Gerold (Vorarlberger Ausbildung 2010)

Krisenpädagogik – als ich davon im Kursprogramm von St. Arbogast las, erinnerte ich mich, dass ich darüber einmal einen sehr interessanten Vortrag im Radio gehört hatte. Dieser Vortrag hatte mich damals sehr angesprochen, und ich versuchte, im Buchhandel die empfohlenen Bücher zu bekommen. Leider ist mir das nicht geglückt, die Bücher seien restlos vergriffen, hieß es.

Und jetzt – wirklich Jahre später – die Möglichkeit, hier in unmittelbarer Nähe, ein Schnupperwochenende und anschließend die Ausbildung in Krisenpädagogik zu belegen! Die Schnuppereinheit hat mich restlos überzeugt. Das war es! Das war genau das, was ich gesucht hatte, auf das ich gewartet hatte. Voller Vorfreude wartete ich auf den Beginn der Ausbildung im März 2010 und wurde nicht enttäuscht. Herr Prof. Amini hat mir sein großes Wissen, spannend, einfach und verständlich vermittelt. So, wie alle großen Lehrer eine einfache Sprache benutzen! Stets gab es Zeit für persönliche Anfragen und Befindlichkeiten, getreu dem Motto „Störungen haben Vorrang“ oder, wie Herr Prof. Amini zu sagen pflegte, „Ich bin neugierig auf ein Rätsel“.

Während der Zeitspanne zwischen den Modulen hatte ich Zeit, das gehörte in mein privates und berufliches Leben zu integrieren und zu vertiefen. Einiges konnte ich sehr gut umsetzen, anderes ist mir (noch) nicht gelungen. Durch das oftmalige Rekonstruieren meiner sogenannten „Misserfolge“, versuche ich, Menschen, mit denen ich es zu tun habe, noch achtsamer, bewusster und aufmerksamer zu begegnen, getreu einem Grundsatz der Ausbildung, unnötige Krisen gar nicht erst zu erzeugen.

Die Herkunft, die unterschiedlichen Berufe der Teilnehmer/innen, das offene zugehen aufeinander, das ehrliche Erzählen von dem, was gelungen ist, aber auch von dem, was nicht gelungen ist, habe ich während des ganzen Kurses als sehr wohltuend erlebt.

Für das Gelingen eines Kurses ist sicher zu einem Teil auch die Umgebung, der achtsame Umgang der Menschen, die sich um das Wohl der Teilnehmer/innen sorgen, sehr wichtig – und dafür möchte ich Herrn Prof. Amini, seiner Gattin Claude sowie dem ganzen Team von St. Arbogast danken.



Anneliese Illmer (Vorarlberger Ausbildung 2010)

Ich habe vor ca. 3 Jahren durch Mitarbeiterinnen und einer Freundin erstmals von der Krisenpädagogik erfahren. Wegen Schwierigkeiten mit meinem Vorgesetzten habe ich damals meine Arbeit gekündigt und fiel in eine schwere Krise.

Der Vortrag von Herrn Prof. Amini im Bildungshaus St. Arbogast (Mai 2009) und das darauf folgende Schnupperwochenende sagten mir:

„Genau das brauche ich jetzt!“

Diese Entscheidung habe ich bis heute noch keine Minute bereut. Die Ausbildung ist eine Bereicherung für mein weiteres Leben. Im Alltag, bei der Arbeit in der Hospiz und während der Kommunikation mit meinen Mitmenschen wende ich das Wissen aus diesem Kurs immer häufiger an. Vor allem der Satz: *Jede Krise ist eine Chance zur Weiterentwicklung* lässt mich manches von einer anderen Seite anschauen, und das ist sehr hilfreich.

Herz und Ehrlichkeit auch sich selbst gegenüber sind das Wichtigste im Leben.

Vielen Dank Herr Prof. Amini für die klaren und einfachen Erläuterungen, die die Krisenpädagogik für mich verständlich gemacht haben! Auch Claude Amini möchte ich für ihr Dasein herzlich danken.

Die Herzlichkeit in der Gruppe und der Austausch mit den TeilnehmerInnen in den Pausen sowie abends waren sehr angenehm und lehrreich. Das Bildungshaus Arbogast ist für mich immer wieder ein Ort der Ruhe und Besinnung, deshalb der ideale Ort auch für dieses Seminar.



Auguste Lerch (Tiroler Ausbildung 2010)

Besonders gefallen hat mir und am meisten gelernt habe ich von den philosophischen Betrachtungen. Über das Leben nachzudenken und dabei von den großen Philosophen und vor allem von Friedrich Hegel – dessen Bewusstseins-Philosophie ja eine Säule der Krisenpädagogik neben Viktor Frankls Logotherapie ist – das Wesentliche verständlich erklärt und dargelegt zu bekommen, war wunderbar und lehrreich.

Geschätzt habe ich auch den Aufbau der Module, die ganzheitliche Sicht des Menschen von Körper, Geist und Seele sowie die Abwechslung im Ablauf von Vortrag, über Einzel- und Gruppenarbeit bis hin zu den praktischen Übungen. Ganz besonders sind mir auch die mit großer Sorgfalt ausgesuchten Filme und Filmsequenzen in Erinnerung, die die einzelnen theoretischen Themen im wahrsten Sinne „anschaulicher“ gemacht haben.

Durch diese Ausbildung habe ich vor allem angefangen, nicht nur meinen Mitmenschen achtsamer zu begegnen, sondern auch mir gegenüber und besonders auch in meinem Alltag mehr Achtsamkeit walten zu lassen. Das Leben als Chance zu begreifen, ganz egal was kommt und besser auf meine Mitmenschen einzugehen, macht mich rundum zufriedener.

Die TeilnehmerInnen habe ich als äußerst liebenswürdige und angenehme Menschen erlebt. Gleich nach dem ersten Modul habe ich mich schon auf die weiteren gefreut. Es war, als ob wir eine Familie wären und uns schon lange kennen würden.

Wir haben viel gelacht, diskutiert, bei Spaziergängen unsere Erfahrungen ausgetauscht und geplaudert. Was mich besonders gefreut hat, waren die gemeinsam gesungenen Lieder mit Gitarrenbegleitung durch 2 unserer Teilnehmer.

Besonders bedanke ich mich bei Herrn Prof. Amini für seine angenehme Art vorzutragen und auf uns einzugehen sowie für seinen Humor. Ganz besonders berührt hat mich, dass Prof. Amini das auch lebt, was er vorträgt und man seine Liebe zum Menschen in allem, was er tut auch spüren kann.

Vielen Dank auch seiner lieben Frau Claude für die herzliche und liebevolle Art, auf uns zuzugehen, für den Buchtipps „Dienstags bei Morrie“ sowie die Mitgestaltung der Module.

Ein letztes Dankeschön noch meinen Mit-TeilnehmerInnen. Es war schön, Euch kennen zu lernen, mit Euch diese Ausbildung gemacht zu haben – mir werden diese Zusammenkünfte sehr fehlen.



Ruth Lüscher (Tiroler Ausbildung 2010)

Es gibt Augenblicke im Leben, da kann man von ganzem Herzen sagen:

Zur rechten Zeit am richtigen Ort!

Der Besuch der 5 Module in Krisenpädagogik hat mein Leben nachhaltig geprägt, und die authentische Art und Weise, wie es Prof. Amini gelang, mich mit den wunderbaren Inhalten vertraut zu machen, war ein großes Erlebnis.

Schon meine 3-jährige Ausbildung in der Logotherapie und Existenzanalyse nach Viktor Frankl – auch das kam für mich zur rechten Zeit am richtigen Ort – war ein Augenöffner.

Prof. Amini ist es gelungen, aus den zwei Säulen, nämlich Hegels Philosophie und Frankls Logotherapie, ein erfahrbares, ermutigendes und vor allem „zeitgemäß-einsichtiges Ganzes“ zu entwickeln und es völlig neu in mein Denken zu integrieren. Nicht nur seine Bücher sind brillant geschrieben, nein, ebenso eindrucklich ist es, ihm in den Seminaren persönlich begegnen zu dürfen. Prof. Amini weiß, wovon er spricht, und es ist ein Erlebnis, an seinem großen Wissen und den anschaulichen, Sinn machenden Verknüpfungen teilzuhaben.

Die TeilnehmerInnen hätten verschiedenartiger nicht sein können. Umso bereichernder war die Tatsache, dass Prof. Amini und seine feine Frau uns hineingenommen haben in die gemeinsame Basis dessen, was es heißt, Mensch zu sein.

„Es hat mit *Sinn* begonnen“, so eine Aussage von Viktor Frankl. Das trifft auch auf die Ausbildung in Krisenpädagogik zu. Ich möchte noch hinzufügen: Hier hat es mit Liebe begonnen. Diese Aussage passt für mich bestens zu Prof. Amini.



Brigitte Marik (Tiroler Ausbildung 2010)

Im Herbst 2009 verspürte ich das Verlangen, in meinem Leben etwas zu verändern. Ein Seminarbesuch sollte dazu beitragen, mich bewußtseinmäßig etwas weiter zu bringen. Ich entschied mich für die Ausbildung in Krisenpädagogik nach Prof. Amini.

Beim Durchlesen des Inhaltes wußte ich sofort, daß dies das Richtige für mich sein würde. Nach dem Besuch des 1. und 2. Moduls wurde mir deutlich klar, daß ich die Richtige Wahl getroffen hatte.

Prof. Dr. Amini konnte die sogenannten „Krisen“ immer wieder sehr gut erklären, und durch seine fröhliche Art während des Vortrages kam es wiederholt zu humorvollen Situationen. Auf jedes neue Modul freute ich mich sehr und während der Zwischenzeit versuchte ich, sofort die Dinge anzuwenden und auszuprobieren. Während der gesamten Ausbildung war die Polarität ein wichtiges Thema, so lernte ich, viele Dinge im Leben besser zu verstehen.

Mein Dank gilt Herrn Prof. Dr. Amini und seiner Frau, ebenso bedanke ich mich bei den Seminarteilnehmern, die mich sehr herzlich in der Gruppe aufnahmen.



Barbara Mäser (Vorarlberger Ausbildung 2010)

Die Stimme von Prof. Amini, von den Fokus-Sendungen von ORF Radio Vorarlberg vertraut, vor allem die sehr differenzierte Wortwahl, beeindruckten mich und weckten mein Interesse für die Ausbildung in Krisenpädagogik. Beim Schnupperkurs meldete ich mich für eine Live-Beratung. Ich hatte ein Problem zu lösen und war überfordert. Es war unglaublich, wie es Prof. Amini gelang, dieses Problem in einem 30 Minuten-Gespräch vor 35 Menschen zu lösen. Ich war erleichtert und fühlte mich durch die Lösung sogar sehr bereichert.

Was mich begeistert und weit über die 5 Ausbildungsmodule hinaus bewegt, ist:

- Mit welcher Liebe zum Detail, pointiertem Humor und unglaublich viel Lebensbejahung Prof. Amini seine Krisenpädagogik präsentiert.
- Mit welcher Präzision und Kleinarbeit er das Lehrmaterial (Filme, Bilder, Texte) aussucht und didaktisch platziert.
- Mit welcher Leichtigkeit er spontan Live-Beratungsgespräche mit TeilnehmerInnen führt, und mit welcher Virtuosität er immer wieder eine Lösung findet. Es ist beeindruckend zu erleben, wie heiter und erleichtert man sich nach einer solchen Beratung fühlt.

Was sich in meinem Leben verändert hat:

- Krisenpädagogische Inhalte haben nachhaltige Eindrücke bei mir hinterlassen und ziehen täglich Kreise in meinem Leben. Ich achte noch mehr auf meine Gesundheit und noch mehr auf sinnorientierte Ausrichtung meines Lebens.
- Meine eigene professionelle Arbeit wird immer klarer. Ich verwende weniger Hilfsmittel oder Techniken und bin mutiger „dem Leben auf der Spur“.

Alles in allem bin ich dankbar und habe das Gefühl, um etwas Wertvolles bereichert worden zu sein. Abschließend möchte ich Claude Amini, der „grande dame“ der Krisenpädagogik danken. Sie ist ein feiner Mensch, immer charmant und liebevoll dabei. Sie rundet das Bild der Krisenpädagogik ab.



Isolde Meier (Vorarlberger Ausbildung 2010)

Die Sinnfrage ist eine der wichtigsten Fragen in unserem Leben. Aber mit welchem Bewusstsein gehen wir dieser Frage nach? Und wie wirkt sich das auf unsere Krisen aus? Wir wissen, dass niemand von Krisen verschont bleibt. Dies war für mich Ansporn genug, den einjährigen Lehrgang „Krisenpädagogik“ bei Prof. Bijan Amini zu absolvieren. Mir Zeit zu nehmen und mit einem Rucksack voller Fragen einzutauchen.

Am Ende der Ausbildung blicke ich zurück: Ich bin fasziniert, wie Prof. Amini die schwierigsten philosophischen Zusammenhänge so verständlich, klar und menschlich uns TeilnehmerInnen nahe brachte, und in welchem Zusammenhang Philosophie mit der Krisenbewältigung zu sehen ist. Die Erkenntnisse über die Polarität und deren Wirkungen haben es mir besonders angetan. Sehr hilfreich waren die konsequente Vernetzung von Theorie und Praxis, der strukturierte Aufbau der 5 Module, sowie die Vielfalt der eingesetzten Methoden und Medien. Bei all den vielen Übungen kam der Humor nie zu kurz, in der Gruppe war es stimmig und die wohltuende Atmosphäre trug ihr Teil zum Erfolg bei.

Mit einem grossen Dank bin ich verbunden mit allen Teilnehmenden und dem Lehrmeister Amini und seiner charmanten Claude. Ich habe wohltuende Gespräche geführt und Freundschaften geschlossen.

Zum Schluss drei Zitate, die mich in Zukunft begleiten werden:

- „Diamant entsteht unter Druck, und dem Menschen geht es genauso.“ (Amini)
- „Krisenbewältigung ist Bewusstseinsarbeit.“ (Amini)
- „Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden.“ (Amini)



Theresia Metzler (Vorarlberger Ausbildung 2010)

Nie zuvor habe ich eine Aus- oder Weiterbildung von solcher Qualität erlebt.

Ich habe Professor Amini als einen zutiefst warmen, kongruenten Mensch erlebt, in seinem Geist brillant, wunderbar großzügig im Verschenken seiner lebenslangen persönlichen Bildung und Herzensbildung, genial einfach und unbeirrbar in seinem Bestreben, den Menschen in seinem Wesen zu begreifen, gesegnet mit einem Humor, der temperamentvoll, witzig und immer respektvoll ist. Professor Amini war zu jeder Minute ein exzellent aufmerksames Gegenüber, klar strukturiert und manchmal – wenn ich mir erlauben darf, mit einem Schmunzeln hinzuzufügen – auf ganz besonders sympathische Art und Weise ein Liebhaber der „Perfektion im Detail“.

Nie zuvor habe ich mich in einem solchen Maße wertgeschätzt, angeregt, bezaubert und gefordert gefühlt, wie dies im Rahmen der Ausbildung „Krisenpädagogik“ geschah. Es ist beinahe atemberaubend, wenn ich mich an die einzelnen Module zurückerinnere und an die vielen Momente denke, in denen es Professor Amini gelang, in meinem Denken, Fühlen und Wahrnehmen regelrecht Grenzen zu sprengen. Allerdings möchte ich dazu sagen, dass dies nie mit großen Tönen und Gesten geschah, sondern ganz seinem Wesen entsprechend mit viel Demut, Bescheidenheit und mit der Größe seines Herzens und seines Geistes.

Wenn ich gefragt würde: Gibt es in der Krisenpädagogik auch ein Herz, das alle Erkenntnis mit warmem Blut versorgt, wäre meine Antwort:

Es ist Claude Amini. Sie ist sanft in ihrem Wesen und doch stark wie eine Löwin.

Ich bin überzeugt, dass die Krisenpädagogik bald nicht nur in Europa, sondern in der ganzen Welt bekannt sein wird. Jedenfalls wünsche ich es mir von ganzem Herzen.



Andreas Moosbrugger (Vorarlberger Ausbildung 2010)

Ca. 10 Jahre ohne Fort- oder Weiterbildung haben gereicht.

Die Stimme von Professor Amini und sein Thema Krisenpädagogik haben mich bewogen, das Schnupperwochenende im Bildungshaus St. Arbogast (Götzis, Vorarlberg) zu besuchen. Das war im Mai 2009. Restlos überzeugt, war ich einer der Ersten, die sich sofort für den Ausbildungskurs 2010 anmeldeten. Kurz danach war der Kurs 2010 voll ausgebucht.

Rückblickend kann ich nur sagen, dass der Kurs eine echte Bereicherung für mein weiteres Leben darstellt. Nicht nur in schwierigen Situationen kann ich auf die Erkenntnisse zurückgreifen und mir neue Energie holen. Auch im Alltag wende ich viele Dinge in der Kommunikation an.

Ich möchte das Erlernte, welches ich aus diesem Kurs mitnehme, in erster Linie für mich und meine Familie anwenden. Im Moment bin ich aber noch nicht so weit, um das ganze professionell weiterzugeben.

Ich genoss in diesem Kurs eine tolle Gemeinschaft und Vertrauen in jeder Beziehung. Da ich den Kurs mit Übernachtung gebucht hatte, ergaben sich bei den gemütlichen Zusammenkünften an den Wochenenden tolle Gespräche und sogar Freundschaften.

Ein herzliches Dankeschön sage ich der ganzen Gruppe, allen voran Professor Amini und seiner lieben Frau Claude. Es ist richtig schade, dass der Kurs zu Ende ist.



Gabriele Müller-Klagian (Vorarlberger Ausbildung 2010)

Dank an die Quelle des Seins

Blicke tief in den Grund
des Spiels des Lebens
die Gegensätze sind rund
des Nehmens und Gebens

Ist etwas teuflisch böse oder himmlisch gut?
im Kern liegt die Frucht des Gegenteils
das universelle Gesetz des ewigen Wandels
entscheiden fordert deinen ganzen Mut

Wie Magnete ziehen sie sich an
sich gegenseitig bedingen
das eine ist des anderen Anfang
um Gleichgewicht ringen

(Gabriele Müller-Klagian)



Sigrun Pagano (Vorarlberger Ausbildung 2010)

Als freiberuflicher Coach und Krankenschwester in einem Hospiz habe ich ständig mit Menschen zu tun, die sich in Krisensituationen befinden. Das Thema Krise begleitet mich professionell als auch privat und interessiert mich schon seit vielen Jahren. Durch die Ausbildung hat sich mein bisheriges Wissen um diverse Mosaiksteinchen erweitert und mein Bild zum Thema Krise ist weiter, größer, bunter, schöner, runder, vollständiger und lebendiger geworden.

Im Wesentlichen habe ich das bestätigt bekommen, was mich das Leben bis jetzt schon gelehrt hat: Krisen sind große Chancen, die man vom Leben geschenkt bekommt. Das als Solches erkennen zu können ist ein weiteres Geschenk!

Außerdem fühle ich mich auf dem (meinem) richtigen Weg – sich den Krisen zu stellen heißt, zu wachsen und zu werden (ich bin dabei!). Unter dem Aspekt könnte ich schon fast „krisensüchtig“ werden.

Im beruflichen Kontext kann ich die Inhalte der Ausbildung gut integrieren und im privaten Leben bin ich noch sensibler geworden, was die Krisenprophylaxe betrifft.

Grundsätzlich denke ich, dass es mit dem vermittelten Basiswissen der Ausbildung gut gelingen kann, Krisen vorzubeugen.

Ich habe in der Ausbildung sehr interessante Menschen kennen gelernt und das Miteinander sowie die vielen Gespräche habe ich als Bereicherung erlebt.

Der Erfahrungsaustausch zu bestimmten Aufgaben und Themen ist eine gute Möglichkeit, um erworbenes Wissen zu festigen.

Alles in Allem war die Zeit der Ausbildung ein wichtiger Meilenstein in meinem Leben und ich werde mit Sicherheit immer wieder dankbar auf diese Zeit zurückblicken. Auch deshalb, weil ich mich als Deutsche in Österreich und im Bildungshaus St. Arbogast pudelwohl fühle.



Edith Purrer (Tiroler Ausbildung 2010)

Das Schnupperwochenende im Oktober 2009 hat meine Neugierde und mein Interesse am Lehrgang Krisenpädagogik geweckt. Warum sollte ich mir nicht etwas Wertvolles und Sinnvolles gönnen? Mehr über den Umgang mit Krisen zu erfahren kann nur positiv sein, denn es gibt kein Leben ohne Krisen. Krisen sind allgegenwärtig. Krisen machen auch vor der eigenen Türe nicht Halt!

Die ersten beiden Module befassen sich mit der Erkenntnistheorie (Hegel) und Sinntheorie (Frankl). Herr Prof. Amini verstand es hervorragend, uns die Lehren der großen Philosophen in verständlicher Form näherzubringen und schmackhaft zu machen. Das dritte Modul befasst sich mit der Kunst der gelungenen Kommunikation. Durch die Übermittlung mit sehr viel Hintergrundwissen, praktischen Übungen und Filmausschnitten fällt es mir nun leichter, im Alltag bewusst auf meine Kommunikation zu achten. Das vierte Modul lehrte mich, dass man durch eine gezielte Ernährung gerade in Krisenzeiten seine Resistenzkräfte stabilisieren kann.

Bei der krisenpädagogischen Beratung fasziniert mich, dass sie ein ganzheitliches Konzept darstellt. Sehr beeindruckt und immer wieder auch persönlich berührt haben mich die Live-Beratungsgespräche von Prof. Amini vor der Gruppe. Durch neue Perspektiven und andere Sichtweisen konnten Krisen entschärft werden, oder sie lösten sich sogar in Luft auf:

Ändere deine Sicht, und die Welt ändert ihr Gesicht!

Bedanken möchte ich mich bei Prof. Amini, der mich über Krisenpädagogik sensibilisiert hat, über vieles, auch über mich selbst, nachzudenken, und mich ermutigt hat, auf dem Weg der Entwicklung weiterzugehen. Bedanken möchte ich mich auch bei seiner lieben Frau Claude, die durch ihr stilles und aufmerksames Da-Sein unsere Gruppe bereichert hat; und – last but not least – möchte ich mich bei allen TeilnehmerInnen unserer Gruppe bedanken. Es war eine buntgemischte, harmonische, freundliche, musikalische und lustige Gruppe.



Carmen Reiter (Vorarlberger Ausbildung 2010)

Durch die Krisenpädagogik habe ich eine andere Sichtweise auf viele Dinge des täglichen Lebens bekommen, zum Beispiel: dass eine noch so schwere Krise immer Entscheidung und Entwicklung bedeutet. Zudem habe ich wertvolle Impulse im Umgang mit Mitmenschen bekommen. Dass Klarheit, Ehrlichkeit und Herzensspüren das Wesentliche im Leben sind, ist in dieser Ausbildung zum Ausdruck gekommen. Die Fülle der Ausführungen und die gelebte Wertschätzung von Prof. Amini und Claude sind Grundlage für mein weiteres Tun.

Im Alltag werde ich meine ganze Aufmerksamkeit der Umsetzung der Inhalte der Krisenpädagogik widmen. Dabei werden natürlich auch immer wieder eigene Ansichten und Reaktionen hinterfragt. Ein wichtiger Lernprozess, auch sehr spannend. Das Leben funktioniert nicht mehr so wie vor der Ausbildung.

Besonders angenehm habe ich die Gruppe erlebt. Die TeilnehmerInnen waren eine wunderbare Einheit und trotzdem so unterschiedlich. Das Bildungshaus St. Arbogast hat seines dazu getan, ein Ort zum Auftanken und Entspannen und daher ideal für diese Ausbildung.



Renate Roth (Kieler Ausbildung 2010)

Im Januar 2010 besuchte ich einen Vortrag von Prof. Amini und erfuhr, dass man sich in fünf aufeinander folgenden Wochenend-Seminaren in Krisenpädagogik ausbilden lassen kann.

Ich fühlte mich sofort angesprochen und war entschlossen, dieses Angebot wahrzunehmen, befand ich mich doch gerade selbst in einer Krise: Meine 5-jährige Enkelin war plötzlich an Leukämie erkrankt. Diese Nachricht hatte mich seelisch schwer getroffen. Ich habe mich bei der intensiven Pflege mit viel Kraft und Zeit eingebracht, aber es war auch wichtig für mich, einen tieferen Sinn in dieser Krise zu entdecken.

Was sollte ich daraus lernen?

In einer Gruppe von elf Erwachsenen haben wir uns in Kiel getroffen. Wer wollte, erzählte aus seinem Leben; es waren lebendige Gespräche, die Entwicklungen aufzeigten und neue Erkenntnisse hervorbrachten. Ein Paar hat sich sofort gefunden und konnte so aus der Krise einen Neuanfang beginnen. Das war ein besonders freudiges Zusammentreffen.

Herr Prof. Amini hat uns mit Theorie und Praxis durch die 5 Module geleitet, Frau Amini hat in ihrer liebenswerten Art für das leibliche Wohl gesorgt. Die harmonische Verknüpfung von Körper, Seele und Geist stand immer im Vordergrund. Wir sprachen über mögliche Wendepunkte in Krisen, über die Wege, Möglichkeiten und Fähigkeit, mit Krisen umzugehen und aus ihnen sogar gestärkt hervorzugehen.

Wichtig ist doch, dass ich in allem, was ich tue, einen Sinn sehe. So kann ich mich auch in der Krise bewähren.



Sibylle Schlachter-Flatz (Vorarlberger Ausbildung 2010)

- Interessante Vorträge haben mich zum Denken bzw. zum Umdenken angeregt.
- Herzliche und tiefe Begegnungen haben mich berührt.
- Durch diese Ausbildung bin ich meinem Ziel, einen liebevollen Umgang mit Krisen zu pflegen, Krisen als einmalige Gelegenheiten zu betrachten, um Dinge in meinem Leben zu verändern, einen großen Schritt näher gekommen.

Danke an ALLE für die Begleitung!



Judith Shoukier (Kieler Ausbildung 2010)

Rund 45 Jahre Lebenserfahrung mit temporären Krisen, 12 Jahre berufliche Auseinandersetzung mit Krisen von Unternehmen und ein Jahr regelmäßige begeisterte Berichte eines guten Kollegen, der sich gerade zum Krisenpädagogen weiterbildete, führten mich im Februar 2010 zur Einsicht, dass ich die Bücher von Prof. Amini vielleicht nicht weiter nur mit mir herumtragen, sondern endlich lesen sollte. Also begann ich den Band „Krisenpädagogik Band 1: Veränderung und Sinn“ zu lesen. Nach dem ersten Kapitel war klar:

DAS IST ES!

Ich nahm per Mail Kontakt mit Herrn Prof. Amini auf und meldete mich für die Ausbildung in Kiel an. Und damit startete ein intensives und spannendes Jahr in welchem ich zwischen Bern, Singapur und Kiel hin und her pendelte, um alle 5 Module lückenlos besuchen zu können.

Das häufige Reisen erwies sich als passender Rahmen zu dieser Ausbildung. Das Phänomen *Krise* gedanklich und in Diskussionen zu umkreisen, die Vernetzung bis in den letzten Winkel des Daseins zu erfassen, immer wieder neue erstaunliche Erklärungen zu finden, dazu passte der regelmäßige Kulturwechsel und der Umstand des Unterwegsseins ausgezeichnet. Die Krise als lästiger Störfaktor eines beschaulichen Lebens verschwand und stattdessen nimmt sie jetzt ihren Platz als wichtigen Entwicklungs-Auslöser ein.

Das folgende Zitat von Viktor E. Frankl ist schon sehr lange einer meiner Lebensgrundsätze – jetzt allerdings hat es eine noch viel tiefere Bedeutung gewonnen, die ich mit neuer Kompetenz ausgestattet auch an meine Kunden weitergebe.

„Nichts ist Schicksal für den Menschen, weil er innerhalb seiner Dimension alles noch gestalten kann.“ (Viktor E. Frankl)

Ich danke Herrn Prof. Amini von Herzen für all die Inspirationen, die spannenden Inhalte sowie immer wieder eindrücklichen Demonstrationen, wie man Situationen auf unterschiedliche Weise betrachten und ihnen einen Sinn abgewinnen kann.

Claude danke ich für ihre herzliche und charmante Bereicherung der Gruppe. Mein großer Dank gilt auch unserer Kieler Gruppe, in der ich mich so wohl gefühlt habe. Die große Offenheit, mit der persönliche Themen behandelt wurden, hat mich enorm bereichert, und ich habe als Schweizerin in dieser kurzen Zeit so etwas wie eine weitere Heimat in Kiel gefunden.



Edith Soll (Kieler Ausbildung 2010)

Im Frühjahr 2010 bin ich auf den Ausbildungszweig „Krisenpädagogik“ nach Prof. Amini aufmerksam geworden. Aber schon vor 10 Jahren hatte ich das große Glück, Herrn Prof. Amini kennen zu lernen, ihn auf Vorträgen und Seminaren zu hören und Einblick in seine Lehre zu bekommen. Ich war schon damals sehr beeindruckt von seiner Fähigkeit, komplexe Themen klar, verständlich und einleuchtend vorzustellen.

In den fünf Ausbildungsmodulen habe ich vieles über „das Leben“ gelernt. Mir sind Wege aufgezeigt worden, die helfen, in schwierigen Situationen gelassen zu bleiben und in jeder Krise nach dem Sinn zu suchen und nicht nach dem „warum“ zu fragen. Viele Sätze, wie:

- Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden.
- Alles hängt mit Allem zusammen.
- Veränderung ist das einzig Bleibende im Leben.
- Ändere du deine Sicht, und die Welt ändert ihr Gesicht...

habe ich verinnerlicht. Sie begleiten mich in meinem Alltag und helfen mir auch im Umgang mit meinen Mitmenschen.

Ich habe mich jedes Mal sehr auf das nächste Modul gefreut, auf die interessanten Themen und auch auf das Beisammensein in unserer Gruppe, in der eine so große Vertrautheit bestand.

Ich bin voller Dankbarkeit für diese wunderbare gemeinsame Zeit, in der ich so viel gelernt habe. Danke für ALLES, lieber Herr Prof. Amini, und lieben Dank auch an Claude, die mit ihrem Charme und ihrer Wärme uns immer verwöhnt und so eine ganz besondere Atmosphäre geschaffen hat.



Doris Stadelmann (Vorarlberger Ausbildung 2010)

Ein ständiger Begleiter von Beginn unserer Ausbildung an war und ist der Begriff der *Polarität*. Mit dem Wissen, dass alles zwei Seiten hat – dass die eine ohne die andere nicht vollständig ist – kann ich in der Krisensituation eine andere Weitsicht entwickeln.

Dass Körper, Seele und Geist eine Einheit bilden, wird in Krisenzeiten besonders spürbar. Während aller Module wurden wir in dieser Hinsicht sensibilisiert.

Eine große Bereicherung waren die spontanen Krisengespräche im Plenum. Durch die Offenheit und das Vertrauen der betreffenden Mitglieder unserer Gruppe konnte ich sehr viel lernen.

Ein großes Danke an alle, die mir (uns) das ermöglicht haben. Diese Erfahrungen haben uns als Gruppe zusammengeschweißt. Aber auch die sehr persönlichen Gespräche in den Pausen und besonders an den „langen Abenden“ waren sehr bereichernd!



Peter Stadelmann (Vorarlberger Ausbildung 2010)

Bei einem Vortrag von Prof. Amini in Batschuns habe ich zum ersten Mal von der Krisenpädagogik gehört. Dieses Thema, insbesondere der komplett andere Umgang mit Krisen, hat mich sofort begeistert. Deshalb habe ich mich für die Ausbildung angemeldet.

In den einzelnen Modulen habe ich sehr viel Interessantes und Neues gehört. Ganz besonders hat mich die Polaritätsphilosophie angesprochen. Diese hat bei mir eine neue Sichtweise auf Krisen eröffnet. Aus diesem Grund ist eine Krise für mich nicht mehr nur negativ. Ich versuche, auch wenn es schwer fällt, das Positive, den Sinn, der hinter jeder Krise steckt, zu erkennen.

Ein wesentlicher Grund für den Erfolg dieser Ausbildung liegt in der sehr verständlichen Art, wie Prof. Amini die oft komplexen und theoretischen Themen vorträgt. Er versteht es meisterhaft, die Begeisterung für „seine Sache“ (Krisenpädagogik) bei uns immer wieder neu zu entfachen. Am Ende eines jeden Moduls habe ich mich bereits auf das nächste gefreut.

Die TeilnehmerInnen des Kurses wurden von Prof. Amini gekonnt zu einer tollen Gruppe zusammengeführt. In der vertrauten Atmosphäre war viel Platz für einen sehr persönlichen Austausch, welcher nicht nur während der Module stattfand.

In meinem Alltag hatte ich schon mehrmals die Gelegenheit, das Erlernete auszuprobieren bzw. umzusetzen. Dadurch bin ich zwischenzeitlich wesentlich gelassener geworden. Dies sowohl im privaten wie im beruflichen Bereich. Es fällt mir jetzt wesentlich leichter, eine verärgerte oder gekränkte Person so zu nehmen, wie sie gerade ist.

Abschließend kann ich sagen, dass meine Erwartungen bei weitem übertroffen wurden. Diese Ausbildung war sehr wichtig für die Verbesserung meiner Selbstkompetenz.



Laura Steffen (Kieler Ausbildung 2010)

Es ist einige Jahre her, seit ich einen Vortrag von Herrn Prof. Amini in Eckernförde gehört habe. Mir blieb eine Geschichte, die Herr Prof. Amini erzählte, lebendig im Gedächtnis, weil es mich faszinierte, was geschieht, wenn man sein Bewusstsein gegenüber einer Krise ändert und welche Bereicherung einen dann ergreifen kann.

So entschloss ich mich – in einem für mich richtigen Moment – die Ausbildung in Krisenpädagogik zu absolvieren. Diese lässt mich nun wachsen in meinen Erkenntnissen und eröffnet mir neue Wege im Leben. Häufig fand ich in den Modulen Antworten, die mich in meiner Entwicklung weiter brachten. Die Zeit zwischen den Modulen ließ mich reifen, gab mir Kraft und Stärke, und das half mir, den Alltag intensiver zu erleben und verständnisvoller zu gestalten.

Ich kann Jedem, der sich fragt, ob diese Ausbildung auch für ihn das Richtige wäre, empfehlen, diese Chance anzunehmen und zu ergreifen.

Wenn man lernen möchte, sich selbst zu öffnen und zu erkennen, seinen Horizont zu erweitern und mit einem erstaunenden

„Aha! So habe ich das ja noch nie gesehen!“

neugierig durch die Welt zu gehen, ist meiner Überzeugung nach in der Krisenpädagogik sehr gut aufgehoben.

Mein Dank gilt Herrn Prof. Amini und seiner Frau Claude, die mit ihrer Wärme, ihrem Einfühlungsvermögen und ihrer Fürsorge ein Gruppenklima schufen, in dem man sich geborgen, aufgehoben und gehalten fühlte.



Dieter Steurer (Tiroler Ausbildung 2010)

Durch eine Bekannte wurde ich auf die Krisenpädagogik aufmerksam gemacht. So besuchte ich kurzer Hand einen Vortrag von Herrn Prof. Amini in Liechtenstein und meldete mich begeistert zur Ausbildung an. Nachdem das erste Modul bereits stattgefunden hatte, musste ich mit dem 2. Modul einsteigen. Ich wusste nicht, was mich erwartet, und war daher offen für alles Neue.

Die Ausbildung wurde von Herrn Prof. Amini in seiner eigenen, für mich wunderbaren und auch humorvollen Art und Weise geleitet. Ob Vortrag, Film, Gruppenarbeit oder auch der Austausch unter einander – alles war didaktisch abwechslungsreich und spannend.

Ich habe gelernt, sowohl meine als auch die Krisen der anderen Gruppenmitglieder immer wieder von einer anderen Sichtweise zu betrachten, und bin nun überzeugt, dass das mich in meiner Entwicklung weiter führt. Jede Krise hat zwei Seiten; wenn wir die Kehrseite erkennen, können wir mit der Veränderung beginnen. Ich bin auch durch das Modul über Kommunikation für die Sprache sensibler geworden, achte mehr auf meine eigenen Worte und kann vor allem wesentlich aufmerksamer zuhören, ohne gleich meine eigene Meinung einzubringen.

In die Gruppe wurde ich (als Späteinsteiger) sehr angenehm aufgenommen und fühlte mich schnell wohl. Es ist auch schön zu beobachten, wie erstaunlich sich manche der TeilnehmerInnen in diesen Wochen und Monaten entwickelt haben, was alles an Positivem geschehen ist. Ich werde im Frühjahr 2011 das erste Modul nachholen und die Ausbildung mit dem Zertifikat abschließen.

Danken möchte ich Herrn Prof. Dr. Amini und seiner Gattin Claude, sowie allen TeilnehmerInnen für die Erkenntnisse, tiefen Gespräche und gemeinsamen Erlebnisse.



Bettina Wihlfahrt (Kieler Ausbildung 2010)

Kennen gelernt habe ich Herrn Prof. Amini und seine Krisenpädagogik durch einen bewegendem Vortrag für Ärzte. Etwa ein Jahr später benötigte ich eine Krisenberatung und fand so den Weg in die Ausbildung. Ich bin Frauenärztin.

2010 steht für mich im Zeichen der Krisen:

- Am 2. Oktober 2010: Anruf von einer Kollegin in der Krise, sie müsse eine Helferin entlassen, die ein Kind intrauterin verloren hat. Sie selbst hatte gerade ihren Sohn im Säuglingsalter beerdigt.

Meine Krisenberatung fiel auf fruchtbaren Boden und nach kurzer Zeit verabschiedete sich die Kollegin mit den Worten: „Tausend Dank“, und ich hatte ein beglückendes Gefühl.

Auch in meiner beruflichen Arbeit als Ärztin setze ich die Krisenpädagogik in Form von Sinnsuche ein. Dabei nutze ich täglich auch die Kenntnisse aus der krisenpädagogischen Gesprächsführung. Nicht selten höre ich nach einem gelungenen Gespräch:

„So hatte ich das noch nie gesehen!“

Die Bilder des Films im 1. Modul werde ich wohl nie vergessen, auch das Thema des 5. Moduls (Tod und Sterben) ist sehr nah. Ich habe etwas Angst davor, bin aber sicher, dass es für mich genau zum richtigen Zeitpunkt kommt, da vier langjährigen Patientinnen von mir medizinisch nicht mehr viel geholfen werden kann, und ich sie auch in dieser Phase kompetent begleiten möchte.

Im 4. Modul mit dem Thema „Ganzheit und Gesundheit“ kamen die Erinnerungen wieder, und ich fühlte mich angekommen – ganz wie zu Hause. Zur Schulzeit besuchten wir nämlich Epidaurus in Griechenland. Das Zusammenwirken von Körper, Geist und Seele begeisterte uns damals nachhaltig. Wir planten die Wiederinbetriebnahme des Heiligtums des Hippokrates.

Ich träume – jetzt gerade aktuell – von Krisenpädagogik, und zwar unter der Sonne Griechenlands, auf den Spuren von Hippokrates. Ich denke gern an die Gruppe, mit der ich mich verbunden fühle, und an die gemeinsame Zeit, an die Krisengespräche, an den intensiven Austausch trotz erheblichen Altersunterschieds und beruflicher Herkunft.



Hannelore Winder-Lingg (Vorarlberger Ausbildung 2010)

In einem Vortrag im Bildungshaus St. Arbogast hörte ich Prof. Dr. Bijan Amini zum ersten Mal persönlich und hatte das Gefühl, dieser Mann spricht mir aus der Seele. Sofort meldete ich mich für die Ausbildung in „Krisenpädagogik“ an. Meine Begeisterung hat bis zum Ende der Ausbildung angehalten. Ich bin fasziniert von seinen Vorträgen, von seiner großen Herzenswärme, seiner tiefen Weisheit und seiner Lebendigkeit.

Besonders gut hat mir gefallen, dass Herr Prof. Amini seine liebenswerte Frau Claude mit einbezogen hat, und so immer wieder gezeigt und vermittelt hat, wie sehr er seine Frau schätzt und wie dankbar er für diese Beziehung ist.

Krisenpädagogik ist eine Lebensschule, ich wurde angeregt u. motiviert, die Krise als Chance zu sehen, achtsam mit mir und meiner Umwelt umzugehen, einfach ausgedrückt:

Die Liebe zu leben, das Leben zu lieben und beides so zu nehmen, wie es kommt.

Die Gruppe (wunderbare Menschen, eine Fülle von angeregten, tiefen Gesprächen, nicht zuletzt die fröhlichen Abende) und die gepflegte Atmosphäre in St. Arbogast haben dazu beigetragen, diesem Kurs eine ganz besondere Note zu verleihen.

Im Herzen fühle ich mich nun reich beschenkt durch so viele wunderbare Menschen und fundiertes Wissen und möchte mich bei Allen bedanken, ganz besonders bei dem Ausbildungsleiter und seiner lieben Frau Claude!



Gerlinde Wohleser (Tiroler Ausbildung 2010)

Als ich letztes Jahr das Angebot einer *Ausbildung in Krisenpädagogik* entdeckte, hat mich diese sofort angesprochen, und ich wollte genauer wissen, was dahinter steckt. Nach Abschluss der Ausbildung muss ich heute sagen: Meine Erwartungen diesbezüglich wurden nicht enttäuscht – ganz im Gegenteil! Seit Jahren befand ich mich in einer Krise, aus der ich einfach nicht herausfinden konnte, obwohl ich mich in vielerlei Richtungen bemüht hatte. Motiviert durch diese Ausbildung, sehe ich heute klar und weiß, wozu meine Krise gut war.

Was mich zu Beginn gleich völlig überwältigte, war die menschenfreundliche Art und Weise, mit der ich von Herrn Prof. Amini begrüßt wurde. Wir waren uns noch nie persönlich begegnet, und zu meiner Überraschung sprach er mich mit meinem Namen an. Derlei hatte ich noch nie erlebt, und ich habe schon an vielen Seminaren teilgenommen.

Die Kompetenz von Herrn Prof. Amini und die fesselnde Art seines Vortrages haben mich durch alle Module hindurch fasziniert. Ich fand die 2 Säulen der Krisenpädagogik (Modul 1 und 2) sehr interessant, insbesondere die Zusammenführung von Hegels Philosophie und V. Frankls Logotherapie. In den Modulen 3 und 4, wo es um Sozialkompetenz und gesunde Ernährung ging, hatten wir genügend Zeit, um Vorgetragenes einzuüben. In Modul 4 wurde mir bewusst, dass ich mich bis jetzt viel zu wenig mit der richtigen Ernährung beschäftigt habe und dass sie einen erheblichen Teil zu Wohlbefinden und Gesundheit beiträgt (Herausfinden des eigenen Biorhythmus, aktivierende und regenerierende Nahrung etc.). Immer wieder überzeugten mich die Authentizität, die Sozialkompetenz und das Einfühlungsvermögen von Herrn Prof. Amini.

Durch diese Ausbildung hat sich Gravierendes in meinem Leben verändert, und zwar zum Besseren. Ich habe mich weiter entwickelt und habe noch reichlich Anregungen, die ich in mein Leben integrieren will. Die Gruppe habe ich als sehr angenehm und harmonisch erlebt, und ich durfte viele interessante Gespräche führen.

Als zertifizierte Krisenpädagogin empfinde ich Dank – in erster Linie gegenüber Herrn Prof. Amini und seiner Frau – aber auch allen TeilnehmerInnen gegenüber für diese wertvolle Zeit.



Silvia Wolf (Kieler Ausbildung 2010)

Nach dem Vortrag von Herrn Amini „3 Wege zum sinnerfüllten Leben“ war für mich klar, dass ich mehr von seiner Sicht auf das Leben und Krisenbewältigung wissen wollte. Ich begab mich also auf den Weg der Ausbildung zur Krisenpädagogin. Dass es ein Weg der inneren Bewegtheit und Klärung werden würde, war mir damals noch nicht klar.

Mit einem Rucksack voll Wissen und Selbsterkenntnis kam ich nach jedem Modul nach Hause. Mir wurde u.a. klar, dass ich mich viel zu sehr um mich selbst drehe, dass ich nicht wusste, wohin ich in meinem Leben wollte und dass ich viel zu selten bewusst Dinge tat, die für mich gut waren. Das waren wichtige Erkenntnisse für mich. Nun begann die Entwicklung, die noch andauert.

Aminis Abwandlung von Sigmund Freuds zentralem Satz: „Wo Es war, soll ich werden.“ in:

„Wo Ich war soll Selbst werden“

ist für mich einer der prägendsten Sätze der gesamten Ausbildung geworden. Ich habe nicht nur durch die vermittelten Inhalte, sondern auch durch den liebevollen, achtsamen und wertschätzenden Umgang miteinander viel geistige Nahrung für Kopf und Herz bekommen. In der heiteren und entspannten Atmosphäre waren Lernen und Erfahren für mich leicht möglich. Dafür möchte ich allen TeilnehmerInnen und dem Ehepaar Amini von Herzen danken!

Tiroler Ausbildungsgruppe 2010



Kieler Ausbildungsgruppe 2010



Vorarlberger Ausbildungsgruppe 2010

